

## **Jahresbericht des Vorstandes**

Das 4. Vereinsjahr des Verein Lehrpersonen der Primarschule Oberwallis ist wieder wie im Flug vergangen. Für Rita und Christine ist es das letzte als Co-Präsidentinnen, da beide eine neue Aufgabe in der Schulleitung gefunden haben. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder sind nun am Überlegen, wie die Präsidentschaft in Zukunft geregelt werden soll. Eines ist uns aber völlig bewusst. Die Dotation von 10% für das Präsidentenamt ist zu wenig und wir werden euch in der Generalversammlung sicher einen Vorschlag unterbreiten, dieses Pensum zu erhöhen.

Dieses Vereinsjahr hat eigentlich ziemlich ruhig gestartet. Im Januar hat dann für den Bildungsbereich im Wallis eine Bombe eingeschlagen – die Sparmassnahmen des Staates. Wir haben versucht, euch auf unserer Homepage [www.vlpo.ch](http://www.vlpo.ch) auf dem Laufenden zu halten.

### **Die Schwerpunkte des Vereinsjahres 2013 / 2014 waren folgende:**

- Passepartout
- Neues Gesetz über die Primarschule
- Lehrplan 21
- Sparmassnahmen / Budget
- Referendum des ZMLP

### **Passepartout**

Die neuen Passepartout Lehrmittel sind nun in allen Klassen der Primarschule eingeführt. Nun kommt die Zeit, in der die Lehrpersonen sich an die Neuerungen gewöhnen und immer mehr Sicherheit gewinnen können. Das Englisch-Lehrmittel wird durchwegs positiv eingestuft. Von den Lehrpersonen, wie auch von den Schülern hört man meist ein zustimmendes Echo.

Das einzige, was uns ein wenig auf dem Magen liegt und was wir aber seit längerem immer wieder erwartet haben ist die Ungleichbehandlung bei der Sprachenausbildung. Die Unterwalliser Lehrpersonen fahren nun doch einen Extrazug: Sie müssen immer noch das B2 erreichen, aber die Schuldirektoren haben nun ziemlich freie Hand, die Ausnahmefälle selber zu regeln – und von denen gibt es im Unterwallis zu hunderten.

Wenn wir dann auf solche Neuerungen reagieren und uns nicht zufriedengeben mit den Entscheiden der Dienststelle für Unterrichtswesen, müssen wir uns mit Aussagen abspesen lassen, dass wir zwar ein Kanton sind, aber trotzdem jeder Kantonsteil seine Eigenheiten behalten soll und dass wir im Oberwallis sicher irgendwann auch froh sind über pragmatische Entscheidungen der Departementsspitze. Bei solchen Aussagen ist man machtlos und ein Kampf aussichtslos.

## **Primarschulgesetz**

Endlich ist es so weit! Nun ist klar, dass das neue Primarschulgesetz auf das Schuljahr 2015/2016 eingeführt wird. Somit kann nun auch jede Lehrperson den Eltern eine klare Auskunft geben, wann ihre Kinder eingeschult werden müssen. Die Daten wurden auch auf unserer Homepage veröffentlicht.

Die Einführung des Primarschulgesetzes sollte eigentlich auch die Senkung der Lektionen bei den Lehrpersonen mit sich bringen. Bei den momentanen Sparmassnahmen bleibt die Präsenzzeit vor der Klasse aber bei 33 Lektionen. Da das Parlament die Lektionen der Schüler momentan noch nicht senken will, bleibt bis auf Weiteres alles beim Alten.

Der VLPO wird in dieser Angelegenheit nicht locker lassen. Denn im Schweizerischen Mittel sind wir immer noch bei den fünf Kantonen mit der höchsten durchschnittlichen Unterrichtszeit.

## **Lehrplan 21**

Im letzten Dezember wurde die Vernehmlassung abgeschlossen und die Projektverantwortlichen haben 27. März 2014 einen Auswertungsbericht veröffentlicht. Es ist interessant zu sehen, dass ein Grossteil der Projektkantone und auch Organisationen von Lehrpersonen und Schulleitungen mit dem Lehrplan 21 einverstanden sind, natürlich mit einigen Vorbehalten. Auch dem Aufbau der Kompetenzen und den Mindestansprüchen können sich die meisten Schulpartner anfreunden.

Es ist interessant festzustellen, dass die Parteien oder Kirchen und religionsbezogene Organisationen oft ganz aus dem Mittelwert fallen. Hier kommt bei uns die Frage auf, in wie weit diese einen Einblick in die Schule haben und wie aussagekräftig diese Meinungen wirklich sind.

Die Projektverantwortlichen haben auch eine Übersicht über die Überarbeitungsaufträge herausgegeben. Bis Ende 2014 sollte diese Phase abgeschlossen sein und der Lehrplan 21 wird zur Einführung in den Kantonen freigegeben.

## **Sparmassnahmen / Budget**

In den Maiferien haben sich die verschiedenen Partner mit dem DBS getroffen, um das Budget 2015 zu erarbeiten. Wir haben einen Massnahmenkatalog erhalten. Gemeinsam mit dem Schulinspektorat sollten die verschiedenen Verbände Vorschläge zum Budget machen. Gemeinsam mit den Unterwalliser Lehrerverbänden und gemeinsam mit den Schuldirektoren des Ober- und Unterwallis haben wir uns geeinigt, der Dienststelle keine Vorschläge zu unterbreiten.

In verschiedenen Briefen und Gesprächen haben wir immer wieder bekräftigt, dass bei der Bildung nicht mehr gespart werden kann, da bei weiteren Sparmassnahmen die Qualität der Schule massiv leidet.

In der Novembersession wird dem Grossrat ein Budget vorgestellt. Sollte unsere Regierung dieses Budget annehmen, gibt es keine weiteren Sparmassnahmen in der obligatorischen Schulzeit. Sollte dies jedoch nicht eintreffen, werden wir sicher weitere 2.9 Millionen sparen müssen. Wir werden sicher versuchen, die Grossräte von der Annahme dieses Budgetvorschlages zu überzeugen. Die Schlussabstimmungen sind in der Dezembersession. Bis dahin gilt es viel Überzeugungsarbeit zu leisten.

## **Referendum des ZMLP**

Im Frühling hat der ZMLP Unterschriften für das Referendum gegen das Dekret PAS 1 (Prüfung der Aufgaben und Strukturen 1) vom 12. März gesammelt. Schon bald war klar, dass man bestimmt mehr als die benötigten 3000 Unterschriften zusammentragen würde. Am 9. Juli konnte der ZMLP weit über 9000 Unterschriften auf der Staatskanzlei hinterlegen. Dies zeigt, dass das Referendum in der Bevölkerung breit unterstützt wurde und dass man sich gegen die Sparmassnahmen bei den öffentlichen Diensten zur Wehr setzt.

Am 30. November wird die Volksabstimmung stattfinden. In den nächsten zwei Monaten gilt es nun, unsere Bevölkerung ein zweites Mal von der Wichtigkeit dieser Abstimmung zu überzeugen.

## **Dank**

Zum Schluss bedanken wir uns bei allen, die sich im vergangenen Vereinsjahr für die Belange unseres Vereines eingesetzt haben. Wir danken dem Adjunkten, Marcel Blumenthal, den Mitgliedern des Inspektorenteams und dem DBS, insbesondere der Dienststelle für Unterrichtswesen.

Wir bedanken uns bei den Delegierten, die unseren Verein beim Zentralverband der Magistraten, Lehrer und des Personals, bei der Pensionskasse des Kantons Wallis oder bei der OLLO vertreten haben. Danke den Mitgliedern der ständigen Kommissionen, den Rechnungsrevisoren, den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand.

Dieses Jahr bedanken wir uns bei allen, die das Referendum des ZMLP mit ihrer Unterschrift unterstützt haben.